

PIESTINGTAL

NÖN-GESPRÄCH / Bundespartei kümmert sich wenig um SP-Probleme in Pernitz.

Gusenbauer: „Privatsache!“

PERNITZ / Am Rande des SPÖ-Parteitag in Wiener Neustadt zeigte sich SPÖ-Bundespartei-
chef Dr. Alfred Gusenbauer irri
NÖN-Gespräch wenig redefreudig zur Situation in Pernitz. Mag.
Andreas Rendl, Vizebürgermeister und SPÖ-Parteichef der Piestingtal-Gemeinde ist ja gleichzei-



Dr. Gusenbauer: Vorgänge in Pernitz interessieren ihn herzlich wenig-auch wenn sein Büroleiter im Mittelpunkt steht.

tig auch Büroleiter Gusenbauers und wird nicht nur von SPÖ-Bürgermeisterin Silvia Rupprecht für die katastrophale Situation der SPÖ in Pernitz verantwortlich gemacht. Gusenbauer: „Es ist seine Sache, was Rendl in seiner Freizeit macht. Ich habe zu wenig Infos, um etwas dazu zu sagen. Ob parteischädigendes Verhalten vorliegt, kann ich nicht beurteilen.“ Außerdem sei das Sache des Bezirks und bei Dr. Peter Wittmann in guten Händen. Und die Frage, ob es für ihn kein Grund sei, nähere Infos einzuholen, wenn sein Büroleiter eine Ortspartei, wie in Pernitz passiert, sozusagen in die Luft sprengt, kommentierte der Bundespartei-
chef der SPÖ mit einem Lächeln: „Um in ihrer Diktion zu bleiben, ich hege nicht die Befürchtung, dass Rendl die Bundespartei in die Luft sprengen wird.“



Bürgermeisterin Silvia Rupprecht
FOTO:ZVG



ÖVP-Obmann Erich Panzenböck., FOTO: zvg ...



Amtsleiter Hannes Schwarz.
FOTO:ZVG

-NEUWAHLEN / Der Termin für die Neuwahlen in Pernitz ist fixiert. Jetzt geht es in die erste Runde des Wahlkampfes. Spitzenkandidaten stehen noch nicht fest.

Fix: Wahl am 23. April

PERNITZ / Nach der jüngsten Gemeinderatssitzung in Pernitz am 3. Februar, als neun Gemeinderäte ihr Mandat zurücklegten, war es klar: Es kommt zu Neuwahlen. Seit vergangener Woche steht der Termin für die Wahl fest. Der ersten Runde für den Wahlkampf steht nichts mehr im Wege.

Bürgermeisterin Silvia Rupprecht ist sich jetzt sicher, dass sie mit einer eigenen Liste in den Wahlkampf zieht. Warum nicht mit der SPÖ hat Rupprecht in ihrer jüngsten Aussendung klar formuliert: „Sie alle wissen es und haben sicher bereits seit langem gespürt, dass im vergangenen Jahr meine überzeugende und ehrliche Arbeit als Bürgermeisterin durch unkorrekte, unsachliche, respektlose und unfaire Behandlung meines eigenen

Teams zunichte gemacht würde.“ Wer Rupprecht bei der Wahl unterstützen wird, steht noch nicht fest. Amtsleiter Hannes Schwarz erklärte jedoch, dass er Silvia Rupprecht, in welcher Position auch immer, tatkräftig unterstützen werde.

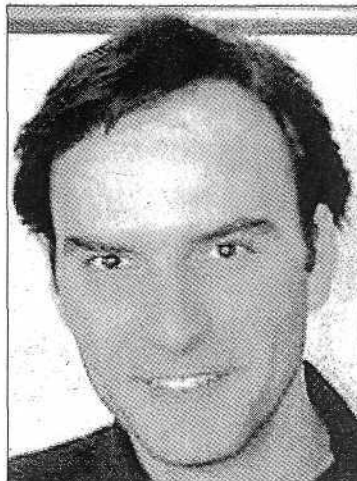
Spitzenkandidat: keine Entscheidung bei SP und VP

Am Donnerstag fand ein Info-Abend der ÖVP statt. „Es ist wichtig, die Machtspiele aufzugeben, um endlich wieder vernünftig arbeiten zu können“, so Obmann Erich Panzenböck. Zum Spitzenkandidaten wollte Panzenböck noch nichts sagen. „Das wird am 7. April bekanntgegeben. Jetzt sind die einzelnen Köpfe noch nicht von Bedeutung“, erklärte er.

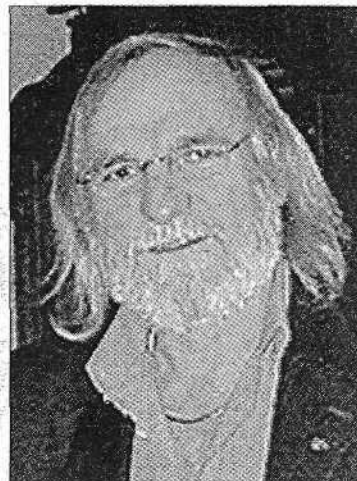
Auch Liste „Wir“-Chef Manfred Postl will seine endgültige

Listenaufstellung noch nicht verraten. „Es werden auf alle Fälle mehr Leute sein als bei der letzten Wahl. Spitzenkandidat werde jedoch zu 99,9% wieder ich sein“, so Postl.

Am Mittwoch wird die SPÖ zusammenzutreten, um über die Frage des Spitzenkandidaten zu diskutieren. Gerüchten zufolge hieß es, dass Margarete Dwornikowitsch als Spitzenkandidatin aufgestellt werden würde. Sie selbst wollte das nicht kommentieren. Nur Rudolf Fleischmann war zu einer Stellungnahme bereit: „Das ist bestimmt nur ein Gerücht.“ Auch Rendl werde nicht als Spitzenkandidat antreten. Ob er noch Parteiohmann bleibt, wird ebenfalls erst geklärt. Rendl selbst ist immer noch auf Tauchstation.



Vize-Bürgermeister Mag. Andreas Rendl.
FOTO: ZVG



Ehemaliger SPÖ-Parteiohmann Rudolf Fleischmann
FOTO: ZVG



Liste „Wir“-Chef Manfred Postl.
FOTO: ZVG